

3. Europ. Heimleiter-Kongress 22.-24.9. 1993, in Maastricht NL

Autor(en): **Salzmann, H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

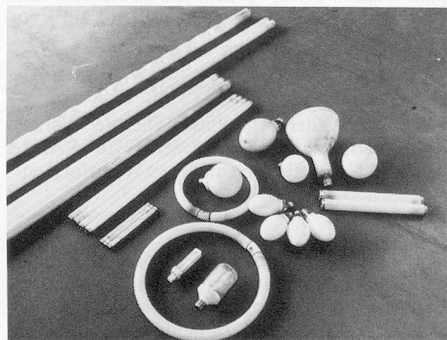
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

port AG, Aarau, übernahm. Gründer und Inhaber des Unternehmens ist Focko J. Borchers, der schon seit drei Jahren Verwertungsmöglichkeiten für Bauschutt und sonstige Materialien studiert hatte.

Borchers suchte nach besseren Recyclingmöglichkeiten und entschloss sich, eine eigene Anlage als erste dieser Art in der Schweiz zu betreiben.



Ausgebrannt

Über 95 Prozent wiederverwertetes Material

Im verkehrstechnisch zentral gelegenen Dulliken SO konnte Ende 1990 die erste umweltgerechte Lampen-Wiederverwertungsanlage in Betrieb genommen werden.

Diese Aufbereitungsanlage hat zum Ziel, einen möglichst hohen Verwendungsgrad der Rohstoffe Glas, Aluminium, Leuchtstoffe, Quecksilber, Metall usw. zu erreichen. Durch ein ausgeklügeltes, aber bewährtes Verfahren wird die Abfallmenge um bis 97 Prozent reduziert. Die während des Recyclingvorgangs in der Anlage sortenrein getrennten Rohstoffe der ausgebrannten Lampen werden den entsprechenden Industriezweigen zur Wiederverwertung zugeführt.

Ein wesentliches Merkmal der «Herborn»-Anlage in Dulliken ist das trockene Verfahren zur Vermeidung von Abwässern. Die SM-Recycling AG verarbeitet im Einschichtbetrieb rund 4 Mio. Lampen pro Jahr. Durch ständige Verbesserungen an der Anlage (dritte Generation) und durch Umrüstung auf vollautomatische Beschickung (ab Oktober 92), wird der Nutzungsgrad nochmals wesentlich erhöht.

Feine Einsammel-Logistik in der ganzen Schweiz

Die SM Recycling AG verkauft oder vermietet an Grossabgeber von ausgebrannten Entladungslampen spezielle Rungenpaletten, in denen im Durchschnitt 1200 Lampen gesammelt werden. Sobald die Paletten aufgefüllt sind, informiert der Kunde das Büro der SM-Recycling in Aarau, damit die gefüllten Paletten innert Wochenfrist gegen leere ausgetauscht werden können. Die Paletten kosten ungefähr Fr. 200.- pro Stück oder können für Fr. 6.- im Monat gemietet werden. Die Lampenentsorgung kostet je nach Sorte zwischen Fr. -.90 und Fr. 3.- pro Stück, dies entspricht Fr. 3.60 pro kg inkl. Abtransportkosten.

Neu: Entsorgung jetzt auch in kleinen Mengen zum Preis von grossen Mengen

Die SM-Einsammellogistik hat sich bisher vorwiegend auf Grossabgeber mit Paletten konzentriert. Für zahlreiche Kleinunternehmungen (Elektrofachschäfte, Hotels, Haushaltiläden usw.) für die die Rungenpaletten zu gross sind, hat die SM Recycling AG exklusiv eine neue, äusserst praktikable Möglichkeit für die Lampenentsorgung geschaffen: Zwei Mehrweg-Kartongebinde, die leicht und klein sind, können an praktisch je-

dem beliebigen Platz aufgestellt werden. Die grössere Schachtel für Leuchtstoffröhren und die kleinere für die übrigen Lampenformen werden gratis im Doppel zur Verfügung gestellt. Nach Avisierung des SM-Büros werden die vollen Kartons binnen 4-6 Wochen abgeholt und durch leere ausgetauscht. Inzwischen benutzt man die zweite Schachtel und hat wieder eine im Vorrat. Die zu entsorgenden Lampen werden in Dulliken gezählt und zum gleichen Preis wie bei den Paletten in Rechnung gestellt.

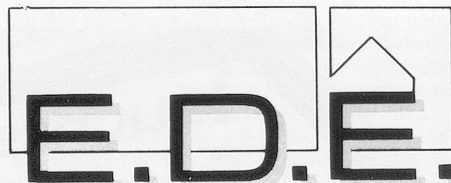
Adresse: SM Recycling AG, Kasernenstr. 26, 5000 Aarau, Tel. 064 24 91 27, Fax 064 24 77 88.

Der alternde geistig behinderte Mensch

Die vollständige Dokumentation zu den beiden Fachtagungen der Schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte SVEGB vom 16. Mai und 14. November 92 ist soeben erschienen (deutsche und französische Fassung).

Bezug zum Preis von Fr. 17.- plus Versandkosten bei:

SVEGB, Postfach 827, 2501 Biel, Tel. 032 22 17 14.



EDE - The European Association for Directors of Residential Homes for the Elderly - wurde am 6. April 1989 gegründet.

3. Europ. Heimleiter-Kongress 22.-24. 9. 1993, in Maastricht NL

Gruppenreise mit Car für VSA-Mitglieder vom 20. bis 25. 9.

Wie bereits 1989 (Berlin), 1991 (Kopenhagen), organisiert Hans Rudolf Salzman, Emmenbrücke, auch dieses Jahr eine Gruppenreise. Dieses Mal nach Maastricht.

Aufgrund der etwas ungünstigen Flugverbindungen (Mindestaufenthalt in Amsterdam beim Umsteigen = 2½ Std.), der mit 9 Std. etwas langen Bahnfahrt, habe ich mich nach Rücksprache mit Teilnehmern der bisherigen Gruppenreisen für die Carfahrt entschieden. Diese bringt sicher ein extra Gruppenerlebnis.

Maastricht, Hauptstadt der Provinz Limburg, ist eine der ältesten Städte Hollands und zählt heute rund 120 000 Einwohner. Kultur und Kunst bestimmen den Charakter dieser lieblichen Stadt. Mit ihren vielen Denkmälern, aber auch mit der herrlichen Natur hat diese Stadt dem Besucher einiges zu bieten. Überall ist eine gemütliche Atmosphäre zu spüren, sei es während Festen und Veranstaltungen, sei es täglich in den Kneipen, in den Restaurants und auf den vielen Terrassen. Maastrichts Altstadt kann man auch als Einkaufsparadies für Mann und Frau bezeichnen. Die Einwohner Maastrichts sind freundlich und auch festbegeistert. Das MECC, Maastrichter Expositions- und Congress-Centrum, wo der Kongress

stattfindet, gehört zu den modernsten und vielseitigsten Zentren dieser Art in Europa. Es gibt also Gründe genug, Maastricht zu besuchen.

Kurzangaben über die Dauer und das Programm der Gruppenreise:

Abfahrt:

Montag, 20. 9. 93, zirka 08.00 Uhr, Luzern, Bahnhof SBB

- Zustiegsmöglichkeiten in Olten und Basel
- Mittagessen unterwegs
- Hinfahrt via Karlsruhe-Koblenz-Köln-Aachen (Fahrtdauer zirka 8 Std.)

Rückfahrt:

Samstag, 25. 9. 93, via Lüttich-Luxemburg-Metz-Strassbourg-Colmar-Mulhouse-Basel-Olten-Luzern
Mittagessen unterwegs

Teilnehmerzahl: Diese ist je nach Anzahl Anmeldungen und Cargrösse auf 26, 30 oder 50 Personen beschränkt.

Kosten: Kongressgebühr DM 500.-, Anmeldungen können beim VSA-Sekretariat bezogen werden. Hotelbuchung für Gruppenreisende bei mir. Preise nach Anfrage. Carfahrt: Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer, ist in jedem Falle günstiger als mit dem Flugzeug oder mit der Bahn.

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an mich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt!

An der VSA-Jahrestagung werden wir ebenfalls Anmeldungen für diesen Kongress auflegen und für Auskünfte stehe ich auch dort gerne zur Verfügung.

H. R. Salzman

Alters- und Pflegeheim Herdschwand, Oberhofstrasse 25, 6020 Emmenbrücke, Tel. Heim: 041 50 66 33, Fax: 041 55 01 65

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Johannes Gerber redaktionell betreut.

Aufgefallen - aufgepickt

Bern: Neues Leitbild bringt frischen Wind in die Betagtenhilfe

Der Kanton Bern schlägt künftig in der Alterspolitik neue Wege ein: Mit 122:2 Stimmen hat der Grosse Rat beschlossen, dass statt mehr Altersheime in den nächsten Jahren die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Betagten gefördert werden sollen. Statt Objektive soll Subjektive geleistet werden, lautet das Schlagwort. Der Beschluss über die neue Stossrichtung weg vom Altersheim fand im grossen und ganzen Zustimmung bei den Parteien. Kritik wurde geübt bezüglich der sozialen Ungerechtigkeit und dem Fehlen der privaten Hilfe.